



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CXIII. Wilhelm Markgraf von Meißen bestätigt die Stadt Brandenburg, am 25. Juni 1395.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

precentis dedit XL dies indulgentiarum; item Henricus, episcopus Caminensis, dedit XL dies; item Johannes episcopus ecclesie Misnensis dedit XL dies. Quas omnes indulgentias Stephanus modernus episcopus ecclesie Brandeb. confirmavit omnibus vere confessis et contritis. Summa indulgentiarum sunt mille octingenta et sex dies etc. et septem carenae.

Nach dem Originale.

**CXII. Ablassbrief des Papstes Bonifacius IX. für die Katharinenkirche in der Neustadt Brandenburg, vom 8. Jan. 1394.**

Bonifacius, episcopus, servus servorum dei, universis Christis fidelibus. — Cum itaque, sicut accepimus, dilecti filii proconsules, consules et commune civitatis Brandenburg ob laudem et reverentiam sanctissimi corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi singulis quintis feriis in parrochiali ecclesia sancte Catharine Brandeb. missam cum magna solennitate et cantu de loci dioecetani licentia eorumque propriis sumptibus et expensis celebrari faciant et procurent, nos igitur volentes, prefatos proconsules, consules et commune in hujusmodi eorum laudabili proposito confovere et ut Christi fideles eo libentius misse hujusmodi pro tempore interesse animentur, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie uberius conspexerint se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum ejus, auctoritate consilii omnibus vere penitentibus et confessis, qui misse hujusmodi, quotiens eam semel tantum in singulis hujusmodi quintis feriis decantari contigerit, ut prefatur, devote interfuerint, duos annos et totidem quadragenas de injunctis eis penitentibus misericorditer relaxamus presentibus post decennium minime valituris. Datum Rome, apud sanctum Petrum, VI id. Januarii, pontificatus nostri anno quinto.

Nach dem Originale.

**CXIII. Wilhelm Markgraf von Meissen bestätigt die Stadt Brandenburg, am 25. Juni 1395.**

Wyr Wilhelm, von Gotts gnaden marggrafe zu Meissen und landgraf zu Düringen, bekennen und thun kund, öffentlich mit diesem brieffe allen den, die ihn sehen oder hören lesen; das wir den bürgern der alten stadt zu Brandenburg, dye nu seyn, und noch zukommende seyn, unsern lieben besundern, besesent und bestetiget haben, beuheften und bestetigen ihn mit diesem brieffe, alle ihre freiheite, alle yre rechtigkeit und alle ihr alde gute gewonheit, und wollen und sollen sie lassen und behalden, bey ehren und gnaden, da sie in vergangenen zyten gewest syn. Auch wollen wir und sollen ihn halten, alle yre bryeve, die sie haben von Fvrsten und von Fvrstinnen, und sollen sie, sonder allerley hinderniß, lassen und behaltn, mit allen gnaden, mit aller freyheit und gerechtigkeit, bey allen ihren eigen, lehen und erben, als sie das vorgehabt haben und besessen. Auch wollen und sollen wir, rittern vnd knechten, bürgern und geburen und allen luten gemeinlichen, beyde geistliche und weltliche, halden alle ihre brieve und wollen und sollen sie lassen by aller ihrer freyheit, by allen rechten und gnaden. Auch wollen und sollen wir, und unser nachkomlinge, des mit nichten zu statten, das



ſie oder ihre nachkomlinge auß ihrer ſtadt geladen werden, ane umb handhaſtſige that, ſunder ſie ſullen zu rechte ſtehen, vor ihren ſchulteiffen. Wäre auch dafs ihn oder ihren nachkömlingen, einige brieve vergingen, oder vergangen waeren, die ſullen und wollen wyr und unfer nachkomlinge von worte zu worte, nach dem lute des brieues und als ſie geweſt ſeynd, wiedergeben, vornuen und beſtättigen ane giſt und ane gabe, und auch von unfern amleuten nimmer in keinen gezytten geirret, gehindert, gekränkert noch von der marcke verwiffet ſullen werden, in keiner wyfs, ſunder ſie ſullen dabei ungeirret, ungehindert, und ungekräncket ewiglichen blyven in aller maſſe, als ſie von alter her geweſt ſeynd, und als ſie deſs von unfern vorfahren, marggrafen zu Brandenburg brieve haben. Mit uhrkundt dieſes brieues verſiegelt mit unferm fürſtlichen anhangenden innſiegeln, gegeben zu Brandenburg, nach Chriſti geburth dreyzehn hundert jahr, darnach in dem funff und neunzigſten jahre, am neheſten freytage nach Sente Johannis baptiſten tage.

Nach einer alten Copie. — Ludwig Reliqu. Manuſc. IX, S. 556.  
Eine faſt gleichlautende Beſtätigung wurde der Neußtadt verliehen.

**CXIV.** Ablaßbrief des Biſchofs von Meißen Johann für die Capelle des Leibes Chriſti in der St. Katharinenkirche der Neußtadt Brandenburg, vom 4. Juli 1395.

Johannes, dei et apoſtolice ſedis gratia epiſcopus eccleſie Miſnenſis, univerſis Chriſti fidelibus preſentia viſuris in Summa felicitate gloriam jocunditatis eterne. Particeps eterne mercedis efficitur, qui honorum operum ſe conſtituit debitorem. Hinc eſt, quod capella corporis Chriſti in eccleſia parrochiali nove civitatis Brandenburg opere ſumptuoſo extitit edificanda, ad quod tam pium opus univerſitatem veſtram requirimus et in domino hortamur, ut pro veſtro adjuuamine civitati ſubſidia erogetis, unde vobis de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli, apoſtolorum ejus, auctoritate conſiſi ſaltem conſeſſis et contritis quadraginta dies indulgentiarum de injunctis penitentiis in domino miſericorditer relaxamus, dummodo dioceſani ſit conſenſus. Datum Brandenburg anno domini milleſimo trecentefimo nonageſimo quinto, proxima dominica poſt Petri et Pauli apoſtolorum.

Nach dem Original.

**CXV.** Der Rath der Alt, und Neußtadt Brandenburg gelobt dem Markgrafen Wilhelm zu Meißen und ſeiner Gemahlin Eliſabeth, denen Joſt, Markgraf zu Brandenburg, die alte und neue Mark Brandenburg befohlen hat, getreu zu ſein, am 27. Nov. 1395.

Wy Radmanne der Nien Stad Brandeborch, Ald vnde nie, die iczund ſint vnde noch czu kommende ſin, Bekennen offenlichen vnde thun kund vor vns vnde vnſe nakomelinghen allen den, die dieſſen Brieff ſehen, horen odir lezen, daz wir geloubin in guten truwen vnde ane alles geferde mit krafft ditz Briues den Hochgebornen fürſten Hern wilhelm, Margreuen czu Miſſen vnde lantgreuen In duringen, vnſen lieben gnedighen Herrn, vnde der Hochgeborn forſtinnen frouwen